

8. November 1923: Im überfüllten Bürgerbräukeller (heute: Gasteig) haben sich sogenannte vaterländische Verbände versammelt. Es spricht der mächtigste Mann Bayerns, Generalstaatskommissar Dr. von Kahr. Plötzlich gibt es Tumult. Adolf Hitler bahnt sich mit geladener Pistole den Weg durch die Menge. Hinter ihm sein bewaffneter Stoßtrupp. Um sich Gehör zu verschaffen, steigt er auf einen Stuhl und gibt einen Schuss in Richtung Decke ab. Er schreit: „Die nationale Revolution ist ausgebrochen. Die bayerische Regierung ist abgesetzt. Die Reichsregierung ist abgesetzt.“ Die Hälfte der bayerischen Minister wird verhaftet. Doch der Umsturz gelingt nicht.

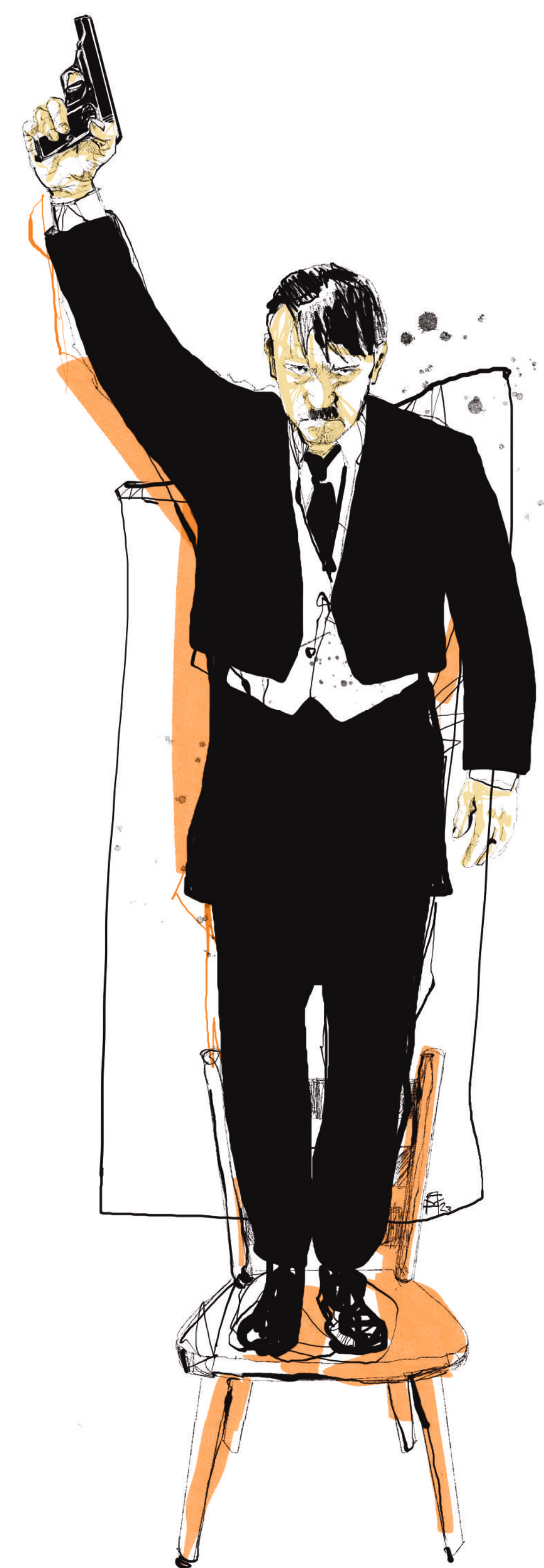
Zwischen den Ereignissen vor 100 Jahren und der Machtergreifung Hitlers am 30. Januar 1933 liegen zehn Jahre. Der Putsch scheitert, doch Hitler wird durch eine ihm wohlgesonnene, völkische Justiz nur zu einer kurzen Haftstrafe verurteilt. Unter luxuriösen Haftbedingungen wird Hitler „Mein Kampf“ schreiben und das vorbereiten, was in Diktatur, Krieg und Konzentrationslagern endete.

In der Nacht vom 8. auf den 9. November 1923 verlegt die Bayerische Staatsregierung ihren Sitz nach Regensburg; weder Polizei noch Reichswehr schlagen sich auf die Seite Hitlers. Am Morgen entscheiden sich Hitler und sein wichtigster Mitstreiter General Erich Ludendorff, mit mehreren tausend Bewaffneten in die Münchner Innenstadt zu marschieren. Die Putschisten überrennen an der Ludwigsbrücke die Reichswehr und ziehen durch das Isartor zum Marienplatz, **»Alles rief Heil«**.

Die Installation vor dem Isartor stellt symbolisch den Beginn des Hitlerputsches dar. Als Hitler am Abend des 8. November 1923 im Bürgerbräukeller auf einen Stuhl stieg, markierte er damit den Beginn der Abschaffung der Demokratie mit den Mitteln von Gewalt, Propaganda und Einschüchterung. Der Stuhl ist der künstlerische Appell an die Gesellschaft, sich den rechtsextremistischen, antisemitischen und menschenfeindlichen Tendenzen der Gegenwart entschlossen entgegenzustellen.

»Alles rief Heil«

**100 Jahre
Hitlerputsch** **München,
am 8./9.11.
1923**



Impressum und Dank

SCHULTERSCHLUSS Initiative Christian Springer
Valentin-Karlstadt-Musäum

Konzeption und Gestaltung:

Christian Springer, Elias Stricker und Kerstin Schweiger

Illustrationen:

Anselm Magnus Hirschhäuser

Unterstützt von

Landeshauptstadt München / Kulturreferat
„Saubande“ Valentin-Karlstadt-Förderverein e.V.
Stiftung Hubert Beck
Bezirksausschuss 1 Altstadt-Lehel

Gefördert durch die Landeshauptstadt München
im Rahmen des kommunalen Netzwerks gegen
Rechtsextremismus, Rassismus und gruppenbezogene
Menschenfeindlichkeit

Wir danken

Alexander Merl – Zimmerei & Holzbau
Andreas Bonato
Christopher Lynne